



Jahresbericht 2005

VORWORT

Orientierung finden, Erkenntnis schaffen, Zusammenhänge erkunden, Handlungsoptionen aufzeigen ist die erfüllende Aufgabe des Liechtenstein-Instituts. Dabei ist Liechtenstein in so raschem Wandel begriffen und vor so viele neue Herausforderungen gestellt, dass selbst vom Liechtenstein-Institut bereits früher bearbeitete Themen nach Neubetrachtung rufen, nicht zuletzt auch, um Bestandhabendes zu eruieren.

Die Bildungslandschaft Liechtensteins ihrerseits weitet sich stetig aus und wandelt sich. Die Hochschule Liechtenstein ist als überregionale Lehrinstitution zu zentraler Bedeutung gelangt, die anwendungsorientierte Ausbildung vermittelt, welche aber in ihrer Ausrichtung nicht in erster Linie auf Liechtenstein fokussiert ist. Das Liechtenstein-Institut, seinerseits im neuen Hochschulgesetz (2005) als wissenschaftliche Forschungs- und Lehrstätte anerkannt und mit darauf gestützter Leistungsvereinbarung mit der liechtensteinischen Regierung ausgestattet, befasst sich mit Liechtenstein-relevanten Themen und betreibt vornehmlich Forschung, um neue Erkenntnisse zu gewinnen. So leben diese beiden Institutionen mit je eigenem Leistungsprofil gedeihlich nebeneinander, und das Liechtenstein-Institut darf stolz auf die Mehrung des Wissenstandes blicken, den es seit seiner Gründung für Liechtenstein in hoher Effizienz mit begrenzten Mitteln geschaffen hat.

Das viele Geschaffene, von dem dieser Jahresbericht einmal mehr beredtes Zeugnis ablegt, ist unser Dank an das Land und die Gemeinden Liechtensteins, deren Behörden und an die privaten Spender, die unserem Institut immer wieder grosszügige Unterstützung zukommen lassen, selbst wenn in praktizierter Forschungsfreiheit kontroverse Ergebnisse sich zeigen können. Davon leben das Institut und das Land.

Neben den Sponsoren möchte ich auch allen danken, die am Liechtenstein-Institut aktiv mitarbeiten und Garanten für seinen Erfolg sind: dem Wissenschaftlichen Rat, den Forschungsbeauftragten, dem Vorstand, der Geschäftsführung und den Angestellten für ihre wertvolle Arbeit, ihren fachkundigen und kritischen Blick von aussen und von innen, der der Tätigkeit des Liechtenstein-Instituts eine breite, offene Perspektive gibt.

Es ist eine Freude am Liechtenstein-Institut mitzuarbeiten.

Bendern, im Mai 2006

Dr. Guido Meier, Präsident

Inhaltsverzeichnis

A. Über das Liechtenstein-Institut	
I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts	5
II. Die Forschungsprojekte 2005 im Überblick	5
III. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts	7
IV. Die Finanzierung.....	9
B. Forschung	
I. Rechtswissenschaft	
1. Berger, Elisabeth: „Rezeption, Adaption und Eigenproduktion im liechtensteinischen Privatrecht“	11
2. Wille, Herbert: „Organisation und Zuständigkeit der obersten Staatsorgane im liechtensteinischen Staatsrecht“	12
II. Politikwissenschaft	
1. Marcinkowski, Frank: „Politische Kommunikation über Sachfragen“	12
2. Marxer, Wilfried: „Direkte Demokratie in Liechtenstein“	13
3. Pállinger, Zoltán Tibor: „Gewaltenteilung unter den Bedingungen des Kleinstaates“	14
III. Geschichte	
1. Quaderer, Rupert: „Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926“	15
2. Geiger, Peter: „Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg“	16
3. Merki, Christoph Maria: „Wirtschaftswunder Liechtenstein: die rasche Modernisierung einer kleinen Volkswirtschaft im 20. Jahrhundert“	17
IV. Wirtschaftswissenschaft	
1. Simon, Silvia: „Wirtschaftspolitische Strategien für den Kleinstaat Liechtenstein“	18
C. Lehre	
I. Vorlesungen am Liechtenstein-Institut	19
II. Öffentliche Vorträge am Liechtenstein-Institut	20
III. Vorbereitungskolloquien für die Rechtsanwaltsprüfung	20
IV. Symposien	21
V. Anderweitige Lehrtätigkeit der Forscher (Vorträge, Interviews, Seminare, Leitung von Exkursionen, etc.).....	26
D. Veröffentlichungen 2005	
I. Monographien / Sammelbände	32
II. Publikationen der Schriftenreihe „Beiträge Liechtenstein-Institut“	33
III. Artikel in Fachzeitschriften und Sammelbänden, etc.....	34
IV. In Vorbereitung begriffene Publikationen.....	35
E. Weitere Tätigkeiten	
I. Projektübergreifende Tätigkeiten des Fachbereichs Politikwissenschaft	37
II. Besondere Mandate	38
III. Nebentätigkeiten der Forscher - Wissenschaftliche Kontakte	40
IV. Öffentlichkeitsarbeit und Besuche	42
Dank	42

A. Über das Liechtenstein-Institut

I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts

Das Liechtenstein-Institut ist eine wissenschaftliche Forschungsstelle und eine akademische Lehrstätte. Es betreibt und fördert für Liechtenstein relevante Forschung in den Fachbereichen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Geschichte, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft. Die Forschungsergebnisse werden der Öffentlichkeit durch Publikationen und Lehrveranstaltungen zugänglich gemacht. Mit seiner Tätigkeit will das Liechtenstein-Institut einen verantwortungsvollen Beitrag zur Beschäftigung mit Liechtenstein und zum liechtensteinischen Selbstverständnis leisten. Gemäss Gesetz vom 25. November 2004 über das Hochschulwesen wird das Liechtenstein-Institut als „hochschulähnliche Einrichtung“ behandelt. Für die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an hochschulähnliche Einrichtungen ist der Abschluss einer Leistungsvereinbarung unabdingbare Voraussetzung. Eine solche Leistungsvereinbarung wurde im Berichtsjahr zwischen dem Liechtenstein-Institut und dem Schulamt erarbeitet und von der Regierung am 26. Oktober 2005 genehmigt. Die Leistungsvereinbarung umfasst eine Präambel und fünf Artikel, in denen Ziel und Aufgaben, Leistungen des Instituts einerseits und Leistungen des Staats andererseits, Berichterstattung, Inkrafttreten und Befristung geregelt sind. Der Rechtsform nach ist das Liechtenstein-Institut ein privater, gemeinnütziger Verein. Es ist unabhängig und parteipolitisch ungebunden. Seinen Sitz hat es in Bendern, wo es am 15. August 1986 gegründet und am 22. August 1987 feierlich eröffnet wurde.

II. Die Forschungsprojekte 2005 im Überblick

- ◆ Rezeption, Adaption und Eigenproduktion im liechtensteinischen Privatrecht
Forscherin: Dr. Elisabeth Berger (Rechtswissenschaftlerin)
- ◆ Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg
Forscher: PD Dr. Peter Geiger (Historiker)
- ◆ Politische Kommunikation über Sachfragen
Forscher: Prof. Dr. Frank Marcinkowski (Politikwissenschaftler)
- ◆ Direkte Demokratie in Liechtenstein - Entwicklung, Analyse, Perspektiven
Forscher: Dr. Wilfried Marxer (Politikwissenschaftler)
- ◆ Wirtschaftswunder Liechtenstein
Forscher: Prof. Dr. Christoph Maria Merki (Historiker)
- ◆ Gewaltenteilung unter den Bedingungen eines Kleinstaates.
Forscher: Dr. Zoltán Tibor Pállinger (Politikwissenschaftler)
- ◆ Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise 1926
Forscher: Dr. Rupert Quaderer (Historiker)
- ◆ Wirtschaftspolitische Strategien für den Kleinstaat Liechtenstein
Forscherin: Prof. Dr. Silvia Simon (Wirtschaftswissenschaftlerin)

- ♦ Organisation und Zuständigkeit der obersten Staatsorgane im liechtensteinischen Staatsrecht
Forscher: Dr. Herbert Wille (Rechtswissenschaftler)

Zum Inhalt der einzelnen Projekte siehe Punkt B (S. 11) hiernach.

Bilder aus dem Berichtsjahr



Das Liechtenstein-Institut auf Besuch im Bundesgericht Lausanne, Juni 2005



Erweiterter Wissenschaftlicher Rat, Vorstandsvertretung
und Administration, November 2005

III. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts

1. Die Organe

a) Zusammensetzung

Die Organe des Liechtenstein-Instituts sind:

- ◆ Die **Mitgliederversammlung**. Diese ist das oberste Organ des Liechtenstein-Instituts. Der Verein zählt derzeit 56 Mitglieder.
- ◆ Der **Institutsvorstand** ist das oberste administrative Organ. Im Berichtsjahr gehörten diesem an:
 - Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident)
 - Dr. Wilfried Oehry, Schaan
 - Dr. Peter Rheinberger, Vaduz
 - lic. iur. Wolfgang Seeger, Schaan (Vizepräsident)
 - Guido Wolfinger, Balzers
- ◆ Der **Wissenschaftliche Rat (WR)**. Dieser ist u.a. - im Rahmen der wissenschaftlichen Freiheit - für die Überwachung des Forschungs- und Lehrbetriebs zuständig. Im Berichtsjahr gehörten ihm an:
 - Dr. Rupert Quaderer, Schaan (Vorsitzender)
 - Fürstlicher Justizrat Dr. DDr. h.c. Gerard Batliner, Eschen (Stv. Vorsitzender)
 - Prof. Dr. Manfred Gantner, Rektor der Universität Innsbruck (korr. Prof.)
 - Prof. Dr. Andreas Kley, Universität Zürich (korr. Prof.)
 - Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Universität Tübingen (korr. Prof.)
 - em. Prof. Dr. Alois Riklin, Universität St. Gallen (korr. Prof.)
 - em. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Kurt W. Rothschild, Universität Linz (korr. Prof.)
- ◆ Der **Erweiterte Wissenschaftliche Rat (ErwWR)**. Diesem obliegt u.a. die Erstellung des Jahresprogramms und die längerfristige Forschungsplanung. Im ErwWR hatten im Berichtsjahr folgende Personen Einsitz:
 - alle Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates (siehe oben)
 - Dr. Elisabeth Berger, Feldkirch
 - PD Dr. Peter Geiger, Schaan
 - Dr. Wilfried Marxer, Triesen
 - Prof. Dr. Christoph Maria Merki, Vaduz (bis 31.08.05)
 - Dr. Zoltán Tibor Pállinger, Vaduz/Zürich
 - Prof. Dr. Silvia Simon, Oberriet (ab 01.12.05)
 - Dr. Herbert Wille, Balzers
- ◆ Die **Geschäftsführerin**
 - Dr. Andrea Willi
- ◆ Die **Kontrollstelle**
Im 2005 nahm die ReviTrust Revision AG, Schaan, diese Aufgabe wahr.

b) Mitgliederversammlung, Tätigkeiten des (Erweiterten) Wissenschaftlichen Rates und des Vorstands im Berichtsjahr:

Die 18. ordentliche **Mitgliederversammlung** fand am 15. Juni 2005 statt. Sie war gut besucht und geprägt von angeregten Diskussionen und konstruktiven Vorschlägen.

Im Rahmen der Kontrolle des gesamten Forschungs- und Lehrbetriebs beaufsichtigte der **Wissenschaftliche Rat** den Fortschritt der Forschungsprojekte und stellte zuhanden des Institutsvorstands u.a. Anträge betr. Verlängerung einzelner Projekte. Im **Erweiterten Wissenschaftlichen Rat** wurden u.a. das Lehrveranstaltungsprogramm beschlossen und die Wünschbarkeit neuer Forschungsprojekte evaluiert. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben hielten der Erweiterte Wissenschaftliche Rat sowie der Wissenschaftliche Rat am 8. April und am 14. November jeweils eine ganztägige Sitzung ab. Zwei Geschäfte wurden im Berichtszeitraum mittels eines Zirkularbeschlusses behandelt.

Der **Institutsvorstand** kam im Berichtsjahr zehnmal zusammen und fasste daneben zwei Beschlüsse auf dem Zirkularwege. Im Berichtsjahr beschäftigten den Vorstand nebst den üblichen Routinegeschäften wie Abnahme der Jahresrechnung, Beschlussfassung über das Budget, Überprüfung und Beschlussfassung über die Kostenfolgen von Projektverlängerungsanträgen insbesondere die Besetzung der neuen Stelle im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Behandelt wurden weitere Geschäfte wie der Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der Regierung, die Erarbeitung des Grundlagenberichts über die Tätigkeiten des Instituts zuhanden der Regierung im Hinblick auf die Erwirkung eines neuen Finanzbeschlusses beim Landtag.

In der Gemeinschaftssitzung vom 14. November 2005 diskutierten der **Erweiterte Wissenschaftliche Rat und der Vorstand** insbesondere den neuen Internetauftritt des Liechtenstein-Instituts, die Leistungsvereinbarung mit der Regierung und die Besetzung der Stelle „Wirtschaftspolitische Strategien für den Kleinstaat Liechtenstein“. Das geltende Anforderungsprofil für Forschungsbeauftragte wurde einer Überprüfung unterzogen und den Erfordernissen angepasst. Neue Forschungsprojekte wurden evaluiert und nach Priorität geordnet. Die für das Jahr 2006 geplanten Vorlesungen, Vorträge, Symposien, Kolloquien, Tagungen wurden zur Kenntnis genommen.

Zwischen diesen Sitzungen des Erweiterten Wissenschaftlichen Rates und des Vorstandes kam der **Dreierausschuss** elfmal zusammen, um anstehende Agenden zu besprechen und dringende Geschäfte zu erledigen. Dieser Dreierausschuss, dem der Präsident, der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Rates und die Geschäftsführerin angehören, war im Jahr 2004 vom Wissenschaftlichen Rat und vom Vorstand bestellt worden, um auf unaufschiebbare Tagesgeschäfte flexibel reagieren zu können.

2. Die Forscher und Forscherinnen

Im Berichtsjahr waren folgende Forscher und Forscherinnen im Liechtenstein-Institut tätig:

- | | |
|--------------------------|--|
| Rechtswissenschaft: | <ul style="list-style-type: none">• Dr. Elisabeth Berger• Dr. Herbert Wille |
| Politikwissenschaft: | <ul style="list-style-type: none">• Dr. Wilfried Marxer• Dr. Zoltán Tibor Pállinger |
| Wirtschaftswissenschaft: | <ul style="list-style-type: none">• Prof. Dr. Silvia Simon |
| Geschichte: | <ul style="list-style-type: none">• PD Dr. Peter Geiger• Prof. Dr. Christoph M. Merki• Dr. Rupert Quaderer |

3. Die Administration

Die Wahrnehmung und Erledigung von Sekretariatsaufgaben erfolgt durch Frau Helen Schwendener.

4. Die Institutsbibliothek

Die Institutsbibliothek wird von Frau Eva Rückstätter betreut. Die Präsenzbibliothek umfasst zur Hauptsache die Sachgebiete Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Kultur und Liechtensteinensia. Der Medienbestand belief sich per Ende 2005 auf rd. 7750 registrierte Einzeltitel und zahlreiche Fachzeitschriften und Periodika. Aus Kostengründen wurde vermehrt der interbibliothekarische Leihverkehr genutzt. Insgesamt wurden letztes Jahr rund 400 Bücher ausgeliehen und - ohne Einrechnung der Periodika - 250 neu angeschafft.

Im Jahr 2004 stellte DDr. h.c. Gerard Batliner dem Liechtenstein-Institut ca. 1050 Werke aus seiner Privatbibliothek leihweise zur Verfügung. Davon wurden im Berichtszeitraum 500 Titel katalogisiert. Im Berichtsjahr stellte Dr. Batliner dem Institut dankenswerterweise zusätzlich 250 Bände zur Verfügung.

IV. Die Finanzierung

Bei einem Aufwand von CHF 1'181'046.- und einem Ertrag von CHF 1'319'680.- schliesst die Jahresrechnung 2005 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 138'634.-.

Die Finanzierung des Liechtenstein-Instituts im 2005 erfolgte hauptsächlich durch Unterstützungsbeiträge der öffentlichen Hand und Privater. Im Einzelnen setzten sich die Erträge wie folgt zusammen:

- Landesbeitrag: CHF 750'000
- Gemeindebeiträge: CHF 65'131
- Spenden Privater: CHF 433'750

- Weitere Erträge: CHF 70'799
(Honorare aus Dienstleistungen, Veranstaltungsertrag, Mitgliederbeiträge etc.)

Unter den namhaften privaten Spendern im Jahr 2005 sind zu nennen:

- Stiftung DONARIUM, Schaan
- Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido FEGER, Vaduz
- FERRO Industrial- und Handelsgesellschaft Aktiengesellschaft, Vaduz
- HILTI Familienstiftung, Schaan
- Stiftung, vertreten durch Emil KUSTER
- LOTEX Foundation, Vaduz
- Helmuth M. MERLIN Stiftung, Vaduz

Allen Spendern und Förderern im Berichtsjahr 2005, aber auch allen bisherigen Spendern und Förderern, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ohne ihre grosszügige und an keine Auflagen gebundene Unterstützung wäre das gute Funktionieren des Forschungsinstituts und des Lehrbetriebs nicht möglich.

B. Forschung

I. Rechtswissenschaft

1. Berger, Elisabeth: „Rezeption, Adaption und Eigenproduktion im liechtensteinischen Privatrecht“

Projektbeschreibung:

Das Forschungsprojekt widmet sich der Analyse der liechtensteinischen Privatrechtsordnung, welche sich dadurch auszeichnet, dass es sich dabei um eine durch mehrere Rezeptions- und Adaptionsvorgänge sowie Eigenschöpfungen zusammengesetzte Rechtsordnung handelt. Der Schwerpunkt der Untersuchung wird auf dem liechtensteinischen ABGB und dessen Nebengesetzen liegen, wozu bislang lediglich einige punktuelle, sich auf Einzelaspekte konzentrierende Arbeiten vorliegen. Im Rahmen des gegenständlichen Forschungsvorhabens soll das Thema in umfassender Weise aufgearbeitet werden und zwar mit der Absicht, ein möglichst vollständiges Bild der liechtensteinischen Privatrechtsentwicklung zu gewinnen, beginnend insbesondere mit der Rezeption des österreichischen bürgerlichen Gesetzbuches im Jahre 1812. Basierend auf den dadurch gewonnenen Forschungsergebnissen sollen sodann die aus der speziellen Rechtssituation sich ergebenden Konsequenzen und Probleme für die Rechtspraxis, die Rechtsprechung und die Rechtswissenschaft Liechtensteins aufgezeigt werden.

Tätigkeitsbericht 2005:

Im Arbeitsjahr wurde die Untersuchung der wichtigsten Reformphasen im liechtensteinischen bürgerlichen Recht fortgesetzt und abgeschlossen. Anhand von Archivunterlagen und Gesetzesmaterialien sowie unter Heranziehung der einschlägigen Sekundärliteratur wurde die in den 1990er Jahren des letzten Jahrhunderts durchgeführte Revision des Ehe- und Familienrechts aufgearbeitet. Dieser ganz wesentliche Schritt zur Erneuerung des liechtensteinischen bürgerlichen Rechts erfolgte nach aufwendigen Vorarbeiten in zwei Abschnitten: Der Ehe- und Familienrechtsreform 1993 folgte die Reform des Ehetrennungs- und Ehescheidungsrechts 1999. Die Auswertung der Rechtsprechung der liechtensteinischen Gerichte in Hinblick auf die Rezeptionsproblematik ist in Arbeit. Erste Forschungsergebnisse wurden in der Institutsreihe „Beiträge Liechtenstein-Institut“ publiziert (siehe unter Pkt. D. Veröffentlichungen).

Im Berichtszeitraum bot sich mehrfach Gelegenheit, Ergebnisse der bisherigen Forschungsarbeit im Rahmen von Vorträgen zu präsentieren (siehe unter Pkt. C. Lehre). Am Liechtenstein-Institut selbst wurden von Elisabeth Berger mehrere Veranstaltungen organisiert, die dem Thema „Rechtsrezeption“ gewidmet waren und folglich in einem engen Konnex zu dem

Forschungsprojekt standen. Dazu zählte ein Kolloquium am 2. Juni 2005, in dem sich Rechtshistoriker aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Japan mit dem Thema „Rechtsimport: Die Ausstrahlung von Zivilgesetzbüchern“ befaßten. Die Vorträge wurden in der Institutsreihe „Beiträge Liechtenstein-Institut“ publiziert (siehe unter Pkt. D. Veröffentlichungen). Weiters fand im November/Dezember 2005 unter dem Titel „Rezeption im liechtensteinischen Privatrecht“ eine fünfteilige Vorlesungsreihe statt, in deren Rahmen Juristen aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz anhand von ausgewählten Privatrechtsmaterien Theorie und Praxis der Rechtsrezeption beleuchteten.

Voraussichtliches Ende: Herbst 2006

2. Wille, Herbert: „Organisation und Zuständigkeit der obersten Staatsorgane im liechtensteinischen Staatsrecht“

Projektbeschreibung:

Das Forschungsprojekt behandelt jenen Teil des Staatsrechts, das den Aufbau und die Tätigkeit der obersten Staatsorgane festlegt, d.h. die Organisation, die Wahl und die Zuständigkeiten der obersten Staatsorgane. Das Justizorganisationsrecht bleibt grundsätzlich ausgeklammert. Eine Ausnahme bildet das Recht, das den Staatsgerichtshof regelt.

Bei den obersten Staatsorganen handelt es sich um die Organe, die im Schrifttum als Verfassungsorgane bezeichnet werden. Sie machen das „spezifische Wesen des Staates“ aus. Sie sind von der Verfassung nicht nur erwähnt, sondern werden von ihr in Existenz, Status und wesentlichen Kompetenzen konstituiert. Eine Ausnahme stellt das Fürstenhaus dar, dessen Kompetenzen im Hausgesetz enthalten sind. Es stehen demnach Fürstenhaus, Fürst, Volk als Stimmvolk, Landtag, Regierung und Staatsgerichtshof im Zentrum der Abhandlung. Sie zieht die Staatspraxis mit ein. Neben der Organisation und der Zuständigkeit der obersten Staatsorgane interessieren ihre Stellung im Gefüge der Staatsgewalten, d.h. ihr Verhältnis zueinander.

Projektbeginn: 2005

II. Politikwissenschaft

1. Marcinkowski, Frank: „Politische Kommunikation über Sachfragen“

Projektbeschreibung:

Der Begriff „Öffentlichkeit“ bezeichnet die Gesamtheit der frei zugänglichen Kommunikationsforen einer Gesellschaft, die von technischen Verbreitungsmedien wie Presse, Rundfunk und Internet bereitgestellt („Medienöffentlichkeit“) oder durch Versammlungen und Veranstaltungen aktiv hergestellt werden („Versammlungsöffentlichkeit“) und sich darüber hinaus in unzähligen Begegnungen und Gesprächen von Menschen tagtäglich spontan herausbilden („Gesprächs- oder Begegnungsöffentlichkeit“). In diesen Foren wird über Vieles informiert, diskutiert und verhandelt, auch über öffentliche Angelegenheiten.

Die vornehmste Funktion dieser im engeren Sinne politischen Kommunikation in der politischen Öffentlichkeit ist die Herausbildung einer „öffentlichen Meinung“ zu den res publica. Der Begriff bezeichnet eine spezifische Auswahl und Deutung von Sachthemen, die in der öffentlichen Kommunikation als bekannt und akzeptiert vorausgesetzt werden kann. In politikwissenschaftlicher Perspektive ist von besonderem Interesse, ob und in welchem Ausmass die öffentliche Meinung auf individuelle Meinungsbildungsprozesse der Stimmbürger einwirkt und mithin für deren politisches Verhalten handlungsleitend wird. Diese Frage wird in dem vorliegenden Forschungsvorhaben am Beispiel der Verfassungsrevision in Liechtenstein untersucht, über die nach mehrjähriger öffentlicher Debatte im Frühjahr 2003 durch Volksabstimmung entschieden wurde.

Tätigkeitsbericht 2005:

Im Berichtszeitraum wurden die Daten der Nachwahlbefragung und des zweiwelligen Panels vom November 2001/Februar 2002 einer anspruchsvollen statistischen Datenanalyse unterzogen. Die theoretischen Vorgaben dieser Analyse sind in einem umfänglichen Papier niedergelegt, in dem die wichtigsten analytischen Konzepte, Fragestellung und Hypothesen der Untersuchung beschrieben werden. Das Ergebnis der Arbeit wird dem WR des Instituts in Form eines Auswertungsreports im Frühjahr 2006 vorgelegt. Ein weiterer Fachaufsatz aus dem Projektkontext konnte im Sommer 2005 fertig gestellt werden. Er ist zwischenzeitlich von der renommierten Fachzeitschrift „Publizistik“ zur Veröffentlichung angenommen worden und wird im Jahr 2006 erscheinen. Unter dem Titel „Beyond information and opinion – the role of public communication in the referendum process“, hat Prof. Marcinkowski eine zentrale Hypothese des Projekts auf dem „Symposium on Direct Democracy Research in Europe“ des Liechtenstein-Instituts am 21. Oktober 2005 in Bendern vorgestellt. Die schriftliche Fassung des Vortrags wird im Tagungsband abgedruckt werden.

Voraussichtliches Ende: 2006

2. Marxer, Wilfried: „Direkte Demokratie in Liechtenstein - Entwicklung, Analyse, Perspektiven“

Projektbeschreibung:

Liechtenstein gehört zu den wenigen Staaten dieser Welt mit einer langen Tradition und Erfahrung auf dem Gebiet der direkten Demokratie. Obwohl Liechtenstein als bedeutendes Fallbeispiel mit entwickelter partizipatorischer Demokratie gilt, fehlt eine entsprechende fallbezogene Bearbeitung dieser Frage aus politikwissenschaftlicher Sicht bis heute weitgehend. Ziel des Forschungsprojektes ist es daher, zunächst auf der Basis von Aggregatdaten, Archivunterlagen und Zeitungsanalysen die Geschichte der Volksabstimmungen auf Landesebene vollständig aufzuarbeiten. Dabei interessieren insbesondere die Themen, die Form der Abstimmung, die Akteure, die Abstimmungsverläufe und die Abstimmungskommunikation sowie Stimmbeteiligung, Resultate, Erfolge und Wirkungen. Es sollen auch institutionelle Fragen wie die rechtlichen

Entwicklungen und die Besonderheiten der liechtensteinischen Staatsform mit der spezifischen Rolle des Fürstenhauses berücksichtigt werden. Erst für die jüngste Zeit liegen auch Individualdaten zu einer einzelnen Abstimmung vor, die in die Auswertung mit einfließen können.

Der weitgehende Mangel an Individualdaten und das Fehlen von längsschnittorientierten wissenschaftlichen Untersuchungen von Volksabstimmungen in Liechtenstein wirft die Frage nach einem zukunftsfähigen Instrumentarium zur Etablierung einer künftigen Langzeitbeobachtung auf. Dabei soll aus Gründen der Vergleichbarkeit auf andernorts erprobte Instrumente rekurriert werden (bsp. Vox), wobei allerdings lokale Besonderheiten wie auch finanzielle Restriktionen eine pragmatische Lösung erfordern.

Im Ergebnis soll eine empirisch wie theoretisch reflektierte Studie zur direkten Demokratie am Beispiel der Volksabstimmungen in Liechtenstein entstehen, die an bisherige Forschungsprojekte insbesondere am Liechtenstein-Institut anknüpft. Dabei wird eine Forschungslücke geschlossen, es werden aber auch Verbindungen zur internationalen empirischen und theoretischen Demokratieforschung gesucht bzw. verstärkt. Als Output werden eine Monographie sowie eine internetbasierte Informationsplattform zur direkten Demokratie in Liechtenstein resultieren.

Tätigkeitsbericht 2005:

Im Jahr 2005 wurde massgeblich an der theoretischen Fundierung der direkten Demokratie geforscht. Daraus entstanden verschiedene Publikationen, teilweise in Zusammenarbeit mit Zoltán T. Pállinger, deren Ergebnisse in den Schlussbericht einfließen werden. Am 20.-22. Oktober 2005 wurde ausserdem im Liechtenstein-Institut ein Symposium zur direkten Demokratie durchgeführt (siehe ausführlich unter Abschnitt C). Die Planung des Symposiums erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Politikwissenschaftlichen Institut der Universität Marburg (Forschungsstelle Bürgerbeteiligung), sowie dem „Initiative-and Referendum Institute Europe“ unter der Leitung von Bruno Kaufmann. Vorausgegangen waren vorbereitende Sitzungen am 14. Dezember 2004 in Bern, am 21./22. Januar 2005 in Marburg und am 16. April 2005 im Liechtenstein-Institut. Am Symposium nahmen rund 25 geladene Referentinnen und Referenten - alle ausgewiesene Experten des Gebietes - sowie rund 15 Gäste teil. Es ist vorgesehen, die Tagungsbeiträge in englischsprachiger Ausgabe im Verlag für Sozialwissenschaften zu veröffentlichen.

3. Pállinger, Zoltán Tibor: „Gewaltenteilung unter den Bedingungen des Kleinstaates“

Projektbeschreibung:

Ausgehend vom Beispiel der kleinsten europäischen Staaten (Andorra, Island, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco und San Marino) soll in vergleichender Perspektive gezeigt werden, wie sich das Phänomen der „Kleinheit“ auf die „Gewaltenteilung“ in demokratischen Systemen auswirkt.

Konkret sollen in einem ersten Schritt die bestehenden Gewaltenteilungstheorien entscheidungstheoretisch erweitert und für einen kleinstaatlichen Kontext spezifiziert werden. In einem zweiten Schritt sollen anhand von Fallbeispielen die Entscheidungsprozesse und -strukturen analysiert und an der Norm der Gewaltenteilung (die durch eine Reihe von Indikatoren näher bestimmt werden muss) gemessen werden. Dabei wird zum einen die Frage beantwortet, ob und in welchem Ausmass die formalen und informellen Strukturen voneinander abweichen und zum anderen werden die Auswirkungen des Faktors „Kleinheit“ auf die Gewaltenteilung ermittelt. In einem dritten Schritt werden schliesslich die Auswirkungen der einzelnen institutionellen Arrangements (konkrete Ausgestaltung der Gewaltenteilung) auf die Performanz, das Funktionieren sowie die Demokratiequalität des politischen Systems untersucht. Gestützt auf diese Resultate sollen die wichtigsten Probleme und die neuen Herausforderungen hinsichtlich des Problems der Gewaltenteilung skizziert und mögliche Lösungsoptionen erarbeitet und hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet werden. Die Studie ist interdisziplinär angelegt: Neben quantitativen und qualitativen politikwissenschaftlichen sollen sowohl rechtswissenschaftliche wie auch ideengeschichtliche Methoden Anwendung finden.

Tätigkeitsbericht 2005:

Der Schweizerische Nationalfonds hat - trotz grundsätzlicher Förderungswürdigkeit - die Unterstützung des Projekts wegen seiner angespannten Finanzlage abgelehnt. Die Arbeiten am Projekt wurden im Sinne des Beschlusses des WR vom 22. Oktober 2004 trotzdem plangemäss weitergeführt. Ausserdem wurde vom WR (14. November 2005) und vom Vorstand (12. Dezember 2005) dem Antrag des Projektbearbeiters entsprochen, das Projekt um die Fallbeispiele Island, Luxemburg und Malta zu ergänzen. Dies führt zu einer dreimonatigen Verlängerung des Projekts. In der Berichtsperiode wurde zum einen der Ländervergleich (Andorra, Monaco und San Marino) in Angriff genommen. Zum anderen wurde mit der Elitebefragung in Liechtenstein begonnen. Daneben bildete die Durchführung des Symposiums „Direkte Demokratie“ einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit.

Voraussichtliches Ende: November 2006

III. Geschichte

1. Quaderer, Rupert: „Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926“

Projektbeschreibung:

Der ausgewählte Zeitabschnitt stellt eine für Liechtenstein entscheidende Epoche dar. Die bestehenden engen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu Österreich-Ungarn werden in Liechtenstein infolge der Kriegsauswirkungen immer stärker hinterfragt. Schliesslich führen die auch für Liechtenstein katastrophalen wirtschaftlichen Auswirkungen des Ersten

Weltkrieges zur Kündigung des Zoll- und Steuervereins mit Österreich-Ungarn im August 1919. Parallel dazu geraten die politischen Verhältnisse im Lande immer stärker ins Schussfeld einer sich seit 1914 formierenden Opposition. Forderungen nach einer Verfassungsrevision werden laut. Die folgenden Jahre sind geprägt von innenpolitischen Kontroversen. Die Gründung zweier politischer Parteien kann als ein wichtiger Indikator einer Neuorientierung gesehen werden. Das wohl wichtigste Resultat der innenpolitischen Umgestaltung ist die neue Verfassung (1921). Aussenpolitisch gilt es die infolge der engen Anbindung an Österreich angezweifelte Souveränität und Neutralität des Kleinstaates unter Beweis zu stellen. Das vergebliche Bemühen Liechtensteins um Aufnahme in den Völkerbund zeugt von dieser Problematik. Der Abschluss des Zollanschlussvertrages (1923) mit der Schweiz hingegen bildet die Grundlage für den künftigen wirtschaftlichen Aufschwung.

In die Darstellung dieses Zeitabschnittes der liechtensteinischen Geschichte sollen alle mitwirkenden Kräfte einbezogen werden. Es sind die Zäsuren wie Verfassungsrevision und Zollanschlussvertrag, aber auch die allgemeinen kulturellen, bildungspolitischen und mentalitätsgeschichtlichen Einflüsse zu behandeln. Die sozialen Auswirkungen des Krieges und seiner Konsequenzen auf die Politik und auf die Veränderung des Denkens und Handelns des „kleinen Mannes“ sind ebenso Gegenstand der Untersuchung wie die Hintergründe der Bankgründung und die Bedeutung der Gesetzgebung im Hinblick auf die Hebung des materiellen Wohlstandes.

Tätigkeitsbericht 2005:

Der Historiker Rupert Quaderer hat sich im Berichtsjahr mit der Weiterführung der Manuskripterstellung befasst. Schwerpunktthema war das Kapitel V „Nachkriegszeit“. Die Kapitel „Bemühungen um die Anerkennung der Neutralität und Souveränität“, „Liechtenstein und die Bodenreform in der Tschechoslowakei“, „Lebensmittelversorgung nach Kriegsende (1918-1920)“, „Regelung des Grenzverkehrs“ und „Die Handelsabkommen mit Österreich vom April 1920 und vom Dezember 1921“ wurden fertiggestellt. Das Kapitel V ist damit abgeschlossen. Vom Kapitel VI „Innen- und aussenpolitischer Neubeginn 1918-1924“ wurde das Kapitel „Die Währungs-inflation und der Eisenbahnerstreik vom April 1920“ abschliessend behandelt. Zur Zeit ist das Thema VIII „Gesellschaftspolitische Gestaltungskräfte“ in Bearbeitung.

Voraussichtliches Ende: 2006

2. Geiger, Peter: „Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg“

Projektbeschreibung:

Die Geschichte Liechtensteins in der Zeit des Zweiten Weltkrieges ist bis anhin in vielem noch nicht wissenschaftlich erforscht und noch nicht zusammenhängend dargestellt. Das vorliegende Projekt wurde vom Forscher bereits 1987 am Liechtenstein-Institut in Angriff genommen und mit Unterbrüchen bis heute weitergeführt. Es umfasste in einer ersten Phase die Zeit der 1930er Jahre mit, die Ergebnisse dazu sind 1997 veröffentlicht worden (Peter Geiger, Krisenzeit, Liechtenstein in den Dreissigerjahren 1928-1939, 2 Bde., Vaduz Zürich, 2. Aufl. 2000). In gleicher Weise soll mit dem jetzt in der

Phase der Niederschrift stehenden Projekt zu Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg eine wissenschaftlich gründliche, zugleich lesbare Gesamtdarstellung entstehen. Untersucht werden anhand von Quellen in den in- und ausländischen Archiven sowie mittels weiterer Quellen wie Zeitungen und Zeitzeugeninterviews die folgenden Bereiche: Militärische Bedrohungslage, Neutralitätspolitik, Beziehungen zum Dritten Reich, zur Schweiz, zu den Alliierten und zu andern Ländern, Kriegswirtschaft, Innenpolitik, Parteien, Anpassung, Bedrohung und Abwehr des Nationalsozialismus im Innern, „Volksdeutsche Bewegung“, Deutsche Kolonie und auslanddeutsche NSDAP im Lande, Spionage, Kriegsteilnehmer, Flüchtlingspolitik, Alltag und Kultur, Kriegsende, schliesslich politische Säuberung und Nachkriegsfragen. Das Ländchen lag geopolitisch exponiert, es galt dem Dritten Reich als „volksdeutsches Grenzland“, der Schweiz aber als Glacis vor der Reduitfestung Sargans. Die Geschichte wird im Bezugsrahmen der Region, der Nachbarstaaten wie der weltgeschichtlichen Geschehnisse verfolgt. Wegen der Kleinheit des Fürstentums, das in der Kriegszeit 12'000 Einwohner zählte, durchdringen sich hier unmittelbar Lokalgeschichte und Landesgeschichte, Personen- und Strukturgeschichte, ebenso Innen- und Aussenpolitik sowie Mikro- und Makrogeschichte.

Tätigkeitsbericht 2005:

Im Berichtsjahr hat der Forscher an der Fertigstellung des Buchmanuskripts weitergearbeitet. Es konnte im Laufe des Jahres 2005 noch nicht abgeschlossen werden. Der Forscher ist am Liechtenstein-Institut mit dem Projekt teilzeitlich beschäftigt, er konnte im Jahr 2005 durchschnittlich gut 25 % seiner Arbeitszeit dem Projekt widmen, neben seinen Tätigkeiten als Präsident der „Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg“ und als Dozent an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen.

Voraussichtlicher Abschluss des Projekts: Das Werk zu Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg soll im Jahr 2006 abgeschlossen werden. Es wird voraussichtlich im Verlag des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz, und im Chronos Verlag, Zürich, erscheinen.

3. Merki, Christoph Maria: „Wirtschaftswunder Liechtenstein: die rasche Modernisierung einer kleinen Volkswirtschaft im 20. Jahrhundert“

Projektbeschreibung:

Die Volkswirtschaft des Fürstentums Liechtenstein, die man als eine sehr kleine und zugleich extrem offene Ökonomie charakterisieren kann, modernisierte sich nach dem Zweiten Weltkrieg in einem atemberaubenden Tempo. In nur einer Generation verwandelte sich der ärmliche Agrarstaat in eine urban-industrielle Wohlstandsgesellschaft. Seit den 1980er Jahren wurde diese zunehmend durch den Dienstleistungssektor und seinen Wachstumsmotor, den Finanzplatz, geprägt. Eine Geschichte des Wirtschaftswunders Liechtenstein muss sich auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts konzentrieren, darf aber die Grundlagen aus den 1920er Jahren nicht aus den Augen verlieren: die Einbettung in den schweizerischen Wirtschaftsraum sowie das liberale Steuer- und Gesellschaftsrecht, das sich mit einer Verzögerung von einigen Jahrzehnten zu einem Standortfaktor erster Güte entwickelte.

Vorgesehen ist eine quellengesättigte Analyse der Entwicklung der drei Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen, wobei auch unternehmensgeschichtliche Ansätze zum Tragen kommen sollen. Zusätzlich wird die Frage nach der Rolle des Staates (Aussen-, Wirtschafts- und Sozialpolitik) aufzuwerfen sein. Zu erforschen sind schliesslich die problematischen Seiten des exportinduzierten Wachstums. Zu denken ist dabei an die massive Zuwanderung von Arbeitskräften, die aussenpolitische Abhängigkeit von der Schweiz bzw. der EU, ferner an die Belastung der Umwelt, namentlich die Zersiedelung des Talbodens.

Tätigkeitsbericht 2005:

Das Projekt steht vor dem Abschluss, konnte jedoch vor der Berufung des Bearbeiters auf eine Professur am Historischen Institut der Universität Bern noch nicht beendet werden. Es fehlen nur noch wenige Kapitel, die 2006 zu Papier gebracht werden sollen. Die Publikation des Buches wird voraussichtlich 2007 erfolgen.

IV. Wirtschaftswissenschaft

1. Simon, Silvia: „Wirtschaftspolitische Strategien für den Kleinstaat Liechtenstein“

Projektbeschreibung:

Um die Entwicklung der liechtensteinischen Volkswirtschaft angemessen beurteilen und wirtschaftspolitische Optionen für die Zukunft ableiten zu können, müssen die Entwicklungstrends der jüngeren Vergangenheit anhand eines geeigneten Bewertungskonzeptes beurteilt werden. Dabei soll das Nachhaltigkeitspostulat einen zentralen Stellenwert einnehmen. Unter Nachhaltigkeit wird im Sinne der Definition des Brundtland-Berichts eine Entwicklung verstanden „[...] that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs“ und umfasst die Zieldimensionen der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. Weitere spezifische Vorgaben, wie sie zum Beispiel durch die verfassungsrechtlichen Normen gegeben sind, werden ebenfalls fallweise in die Untersuchung einbezogen. Anhand des Bewertungsmaßstabes ist gleichzeitig der Soll-Zustand der wirtschaftlichen Entwicklung vorgegeben. In einem nächsten Schritt werden - aufbauend auf der Analyse und Bewertung des Ist-Zustandes - wirtschaftspolitische Strategien für das Fürstentum Liechtenstein erarbeitet, die eine zukunftsfähige ökonomische Entwicklung ermöglichen. Dabei muss den Spezifika des Kleinstaates, wie beispielsweise den begrenzten räumlichen, personellen und finanziellen Ressourcen und vor allem den Handlungsbeschränkungen einer nationalstaatlichen Wirtschaftspolitik, angemessen Rechnung getragen werden.

Projektbeginn: Dezember 2005

Voraussichtliches Ende: 2008

C. Lehre

I. Vorlesungen am Liechtenstein-Institut

- ◆ 2. Halbsemester des WS 2004/05

Ausgewählte Themen zu Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg

Dozent: PD Dr. Peter Geiger, Forscher am Liechtenstein-Institut

15.02.05	Ungewisse Zukunft Liechtensteins: Wechselnde Erwartungen zum Kriegsausgang
22.02.05	Geistlichkeit und Nationalsozialismus in Liechtenstein
01.03.05	Kriegsteilnehmer aus Liechtenstein: Wehrdienstpflichtige, Freiwillige
08.03.05	Das Fürstentum Liechtenstein im Netz der Spionage

- ◆ 1. Halbsemester des WS 2005/06

Rezeption im liechtensteinischen Privatrecht

Dozenten: Univ.-Ass. Dr. Elisabeth Berger; Mag. Florian Marxer, LL.M.; Prof. Dr. Anton K. Schnyder, LL.M.; Ass. Prof. Dr. Gerald Kohl; Lic. iur. Max Bizozzero, Präsident des Fürstlichen Obergerichts

08.11.05	„Ein Konglomerat von Rechtsvorschriften“. Rezeption am Beispiel des Ehe- und Familienrechts Univ.-Ass. Dr. Elisabeth Berger
15.11.05	Ein Streifzug durch die Geschichte des liechtensteinischen Gesellschaftsrechts Mag. Florian Marxer, LL.M.
22.11.05	Die Schaffung des liechtensteinischen Versicherungsrechts nach dem Beitritt des Fürstentums zum EWR Prof. Dr. Anton K. Schnyder
29.11.05	Das Stockwerkseigentum in Österreich, in der Schweiz und in Liechtenstein Ass. Prof. Dr. Gerald Kohl
06.12.05	Die Rezeptionsproblematik anhand von ausgewählten Beispielen aus der Rechtsprechung Lic. iur. Max Bizozzero, Präsident des Fürstlichen Obergerichts

II. Öffentliche Vorträge am Liechtenstein-Institut

- 01.04.2005 16. Peter Kaiser-Vortrag
 „Das USA-Imperium - ein Ende vor 2020?“
 Referent: Prof. Dr. Johan Galtung
- 12.04.2005 **Liechtensteinische Raumentwicklung - Bilanz und
Zukunftsperspektiven**
 Referent: Univ. Dozent Dr. Mario F. Broggi
- 09.06.2005 **Europäische Identität - was heisst das - und was heisst in
ihrem Licht: Europäische Integration?**
 Referent: Prof. Dr. Adolf Muschg
- 22.10.2005 **Demokratie im 21. Jahrhundert im Lichte klassischer politischer
Denker (Montesquieu, Rousseau, Kant)**
 Referent: Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Paul Müller
- 03.11.2005 Buchpräsentation des Verlags der LAG
 Liechtenstein - 10 Jahre im EWR
 Begrüssung durch den Präsidenten der LAG, Dr. Wilfried
 Marxer, Vorstellung der Publikation durch Prof. Dr. Thomas
 Bruha, Hamburg, Dankesworte des Verlagsleiters Norbert
 Jansen
- 12.12.2005 **Zusammenarbeit zwischen den österreichischen und
liechtensteinischen Justizbehörden**
 Referentin: Die Bundesministerin für Justiz der Republik
 Österreich, Frau Mag. Karin Gastinger

III. Vorbereitungskolloquien für die Rechtsanwaltsprüfung

Für die Kandidaten und Kandidatinnen, welche im Frühjahr und Herbst 2005 zur Rechtsanwaltsprüfung resp. zur Eignungsprüfung für Rechtsanwälte antreten wollten, bot das Liechtenstein-Institut folgende Vorbereitungskolloquien an:

Frühjahr 2005

Datum	Zeit	Thema	Dozent
10.02.05	16.30 h	Verwaltungsrecht	Lic. iur. et oec. Guntram Wolf
16.02.05	17 h	Verfassungsrecht	Dr. Hilmar Hoch
23.02.05	17 h	Strafrecht	Dr. Gerhard Mislik
03.03.05	13.30 h	Zivil- und Zivilprozessrecht	Prof. Dr. Reinhold Hotz

Herbst 2005

Datum	Zeit	Thema	Dozent
11.08.05	17 h	Strafrecht	Dr. Gerhard Mislik
16.08.05	17 h	Verfassungsrecht	Dr. Hilmar Hoch
25.08.05	17 h	Verwaltungsrecht	Lic. iur. oec. Andreas Batliner
01.09.05	13.30 h	Zivil- und Zivilprozessrecht	Prof. Dr. Reinhold Hotz

IV. Symposien am Liechtenstein-Institut

1. Liechtenstein im EWR. Bilanz, Herausforderungen, Perspektiven

Am 9./10. Juni 2005 führte das Liechtenstein-Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Bruha, Professor an der Universität Hamburg und Direktor am Institut für Internationale Angelegenheiten sowie am Institut für Integrationsforschung der Stiftung Europa-Kolleg-Hamburg, den beiden Forschungsbeauftragten am Liechtenstein Institut, Dr. Rupert Quaderer und Dr. Zoltán Tibor Pállinger, ein Symposium zum Thema „Liechtenstein im EWR. Bilanz, Herausforderungen, Perspektiven“ durch. Anlass war das zehnjährige Bestehen der Mitgliedschaft Liechtensteins im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

Das Symposium fand zu einem Zeitpunkt statt, an dem die EU und Europa gezwungen waren, verstärkt über sich nachzudenken. Welche Ziele verfolgen wir? Oder noch wichtiger: Verfolgen wir die richtigen Ziele? Ist der eingeschlagene Weg richtig, sind Kurskorrekturen angebracht oder gar grössere Veränderungen? Das Thema wurde aus drei Blickwinkeln betrachtet: In einem ersten ging es um den EWR als Rechts- und Wirtschaftssystem sowie um die Frage, wie er funktioniert und wie er seine Homogenitätsziele erfüllen kann. Im zweiten Teil wurden die Besonderheiten Liechtensteins und seine Möglichkeiten zur Partizipation im EWR behandelt, und den Abschluss bildete ein Blick in die Zukunft des EWR im Kontext der Globalisierung.

Der Symposiumsband ist im Herbst 2005 als Band 40 der „Liechtenstein Politische Schriften“ unter dem Titel „Liechtenstein - 10 Jahre im EWR“ erschienen.

Das Liechtenstein-Institut dankt dem Sponsor der Veranstaltung: Firma Hilcona AG, Schaan, und dem Sponsor der Publikation, Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz.

Das Symposium wurde mit einem Vortrag, gehalten von Prof. Dr. Adolf Muschg, zum Thema Europäische Integration und Identität am 9. Juni 2005 eröffnet. Das Tagungsprogramm vom 10. Juni 2005 stand unter folgenden thematischen Schwerpunkten:

I. Der EWR als Wirtschafts- und Rechtsraum: Homogenität und Differenz

Vorsitz: Prof. Dr. Thomas Bruha, Universität Hamburg

- 9.15 h: **Der Beitrag des EFTA-Gerichtshofs zur Schaffung eines dynamischen und homogenen EWR**
Prof. Dr. Carl Baudenbacher, Präsident des EFTA-Gerichtshofs, Luxemburg
- 9.30 h: **„Parallel Legislation“ in the EEA: Automatic or Manual?**
Dr. John Forman, Rechtsberater, Europäische Kommission, Brüssel
- 9.45 h: **Binnenmarktmitgliedschaft und „Nischenvolkswirtschaft“**
Botschafter Dr. Hubert Büchel, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, Vaduz
- 10.00 h: Diskussion

II. Kleinstaat und EWR: Partizipation und Wandel

Vorsitz: Dr. Zoltán Tibor Pállinger, Forscher am Liechtenstein-Institut

- 11.15 h: **Liechtenstein im EWR-Rechtsetzungsprozess**
Dr. Andrea Entner-Koch, LL.M., Leiterin der Stabsstelle EWR, Vaduz
- 11.30 h: **Kleinstaatlichkeit und EWR-Mitgliedschaft**
Dr. Bernd Hammermann
- 11.45 h: **Das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum und seine Auswirkungen auf das liechtensteinische Verfassungs- und Verwaltungsrecht**
Dr. Herbert Wille, Forscher am Liechtenstein-Institut, Barendorn
- 12.00 h: Diskussion

III. Die Zukunft des EWR: Globalisierung und europäische Integration

Vorsitz: Dr. Rupert Quaderer, Liechtenstein-Institut, Bendern

- 14.15 h: **Kleinstaat im globalen Standortwettbewerb**
Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Präsident des
Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Instituts (HWWI),
Hamburg
- 14.30 h: **EWR, EU-Mitgliedschaft, neue Nachbarschaftspolitik der
Gemeinschaft**
Prof. Dr. Thomas Bruha, Universität Hamburg
- 14.45 h: **Liechtensteinische Integrationsoptionen „nach dem EWR“**
Dr. Sieglinde Gstöhl, College of Europe, Brügge
- 15.00 h: Diskussion

„10 Jahre EWR-Mitgliedschaft“: Wie erfolgreich war das Experiment und wie soll es weitergehen?

16.15-18 h: *Podiumsdiskussion mit*

- Regierungschef Otmar Hasler
- Josef Biedermann, Rektor des Liechtensteinischen
Gymnasiums, Vorstandsmitglied der Internationalen
Alpenschutzkommission (CIPRA)
- Hans Brunhart, alt Regierungschef, Präsident des
Verwaltungsrates der VPBank, Vaduz
- Prof. Dr. Michael Stürmer, Universität Erlangen,
Berlin/Erlangen, Mitglied des ausserpolitischen Expertenrates
der Regierung

Moderation: Dr. Bruno Lezzi, NZZ

2. **Direkte Demokratie in Europa - Stand und Perspektiven für das 21. Jahrhundert**

Das Liechtenstein-Institut, die Forschungsstelle für Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie der Universität Marburg und das Initiative & Referendum Institute Europe führten vom 20. Oktober bis 22. Oktober 2005 das Symposium „Direkte Demokratie in Europa - Stand und Perspektiven für das 21. Jahrhundert“ am Liechtenstein-Institut in Bendern durch. Diese Fachtagung war die erste Veranstaltung im Rahmen des Europäischen Forschungsnetzwerkes „Direkte Demokratie“ und sollte den Anstoss zu einer intensivierten, europaweiten Forschungszusammenarbeit liefern.

Den Organisatoren war es gelungen, für das Symposium ein hochkarätiges Teilnehmerfeld zu gewinnen: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus

Liechtenstein, der Schweiz, Österreich, Deutschland, der Slowakei, Spanien, Schweden, Finnland, Dänemark, Grossbritannien und Taiwan nahmen an der Tagung teil. Das Tagungsprogramm sah wie folgt aus:

Donnerstag, 20. Oktober 2005	
20.00 Öffentlicher Vortrag Spannungsfeld Direkte Demokratie, Menschenrechte, Grundrechte, rechtstheoretische Überlegungen	Jörg Paul Müller , em. Professor für Staatsrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Bern Demokratie im 21. Jahrhundert im Lichte klassischer politischer Denker (Montesquieu, Rousseau, Kant)
Freitag, 21. Oktober 2005	
9.00-9.30	Begrüssung und Eröffnung
9.30-11.00 Panel 1 Systemkontexte und Systemeffekte der Direkten Demokratie (Konkordanz, Grösse, Elitenrekrutierung, Systemzufriedenheit, Identifikation)	Wilfried Marxer/Zoltán T. Pállinger (Direkte Demokratie in Liechtenstein und der Schweiz im Vergleich/Hauptbeitrag) Dirk Berg-Schlosser Die Bedeutung direktdemokratischer Verfahren im Kontext konkordanzdemokratischer und klientelistischer Systemstrukturen Alkuin Koelliker Politische Eliten, Interessengruppen, Stimmbürger - Akteurskonstellationen bei externen Integrationsentscheidungen in der schweizerischen Direktdemokratie
11.15-13.00 Panel 2 Qualitätskriterien für direktdemo- kratische Verfahren (Menschenbild, optimale Systemebene, kulturelle und sozioökonomische Voraussetzungen, Generalisierbarkeit)	Theo Schiller (Direkte Demokratie im Licht der partizipatorischen Demokratietheorie /Hauptbeitrag) Andreas Gross (Qualitätskriterien für Verfahren der Direkten Demokratie) Rolf Büchi (Zur Produktion des 'inkompetenten Bürgers')
14.30-16.30 Panel 3 Direkte Demokratie zwischen Information, Kommunikation und Manipulation (Kommunikationsprozesse, Lerneffekte, Entscheidprozess, politische Kommunikation)	Hans-Peter Kriesi ("Die Rolle der politischen Elite in der direkten Demokratie"/Abstimmungen 1981-99) Frank Marcinkowski (öffentliche Kommunikation und Verfassungsabstimmung Liechtenstein) Claude Longchamp (Abstimmungskommunikation Schweiz)

17.00-19.00 Kunstmuseum (Lokale Direkte Demokratie, Kunsthaus, Verfassungsauseinandersetzung)	Wilfried Marxer (Direkte Demokratie in Liechtenstein am Beispiel des „Kunsthausefalls“ in Liechtenstein) Kurzführung durch das Kunstmuseum
Samstag, 22. Oktober 2005	
09.00-10.45 Panel 4 Performanz der Direkten Demokratie (Ökonomische und strukturelle Leistungsfähigkeit politischer Systeme, Demokratieleistung, Vergleichbarkeit) Panel 5 Direkte Demokratie in Europa (Europäische Union, Verschränkung Innenpolitik/Aussenpolitik, Europäische Verfassung)	Lars Feld / Gebhard Kirchgässner (Die ökonomische Leistungsfähigkeit der Direkten Demokratie/Ko-Referat/Hauptvortrag) Alois Stutzer (Direct Democracy and Citizens' Information about Politics) Bruno Kaufmann (Perspektiven transnationaler direkter Demokratie in Europa/Hauptbeitrag)
11.15-12.45 Panel 5 (Fortsetzung) Direkte Demokratie in Europa	Palle Svensson (Die Lehren aus dem EU-Verfassungsgebungsprozess) Simon Hug (Einfluss der Referenden auf die Ratifikation des Verfassungsvertrages) Erik Lástic (Die direktdemokratischen Erfahrungen Mittel- und Osteuropas) Victor Cuesta (Das Politikinstrument: Agenda-Initiative)
12.45-13.00 Schlusswort/Zusammenfassung/Ausblick	Theo Schiller
14.30-16.30 Workshop Europäische Dokumentationen und Initiativen im Kontext Direkter Demokratie (Organisation, Datensammlungen, Vernetzungen, Datenaustausch, Perspektiven)	Volker Mittendorf (Uni Marburg, Forschungsstelle Direkte Demokratie) Magdalena Bernath (Année politique suisse: yearbook and press documentation) Hwang Jau-Yuan (IRI Asia/Taiwan Foundation for Democracy)

Eine Publikation der Beiträge ist geplant.

V. Anderweitige Lehrtätigkeit der Forscher (Vorträge, Interviews, Seminare, Leitung von Exkursionen, etc.)

- WS 04/05 Pállinger, Zoltán Tibor
Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze
Internetvorlesung an der Universität St. Gallen
- Jan.05 Quaderer, Rupert
Tagung "Kleinstaat in Europa" aus Anlass des Jubiläums "200 Jahre Souveränität"
Zusammen mit Prof. Dieter Langewiesche Eingabe an das O.K. "200 Jahre Souveränität Fürstentum Liechtenstein", Kontakte mit dem O.K. "200 Jahre Souveränität Fürstentum Liechtenstein"
- Div. Daten Marxer, Wilfried
Kurzeinführung in das Politische System Liechtensteins
für neue Mitglieder der liechtensteinischen Landesverwaltung
- Feb. - Juni 05 Marxer, Wilfried
Seminar „Politische Systeme“
Wirtschaftswissenschaftlicher Studiengang an der Hochschule Liechtenstein
- 01.03.05 Marxer, Wilfried
Staatskundekurs für den Hochschullehrgang Private Banking
Hochschule Liechtenstein
- 15.3.05 Merki, Christoph Maria
Über die Geschichte des Rauchens
Interview mit der Neuen Zürcher Zeitung
- 6.-8.04.05 Geiger, Peter
Landeskunde - Geschichte vor Ort: Vom Lutzengüetle bis zum East River
Kurs für die liechtensteinischen Lehrkräfte aller Stufen
- 07.04.05 Merki, Christoph Maria
Über die Geschichte des Rauchens
Interview mit dem Berner Bund
- 13.04.05 Geiger, Peter
Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der Unabhängigen Historikerkommission
Pressekonferenz, Vaduz
- 14.04.05 Quaderer, Rupert
Besuch einer Maturaklasse
Liechtensteinisches Gymnasium

- 15.04.05 Merki, Christoph Maria
Über die Geschichte des Automobils
Interview mit der Sonntagszeitung
- 22.04.05 Geiger, Peter
Die liechtensteinische Historikerkommission und ihre Ergebnisse
Referat, Botschaft des Fürstentums Liechtenstein, Berlin
- 25.04.05 Quaderer, Rupert
Teilnahme an der Antrittsvorlesung
von Prof. Andreas Kley an der Universität Zürich
- 04.05.05 Marxer, Wilfried
„Einflüsse der Verfassungsabstimmung auf die Landtagswahlen 2005 - Thesen, Befunde, Interpretationen“
Vortrag beim Verein zur Stärkung der Volksrechte
- 22.05.05 Marxer, Wilfried
„Liechtensteinische Identität“
Moderation einer Podiumsdiskussion in der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan
- 28.05.05 Berger, Elisabeth
„Rezeption & Adaption in der liechtensteinischen Privatrechtsordnung - Rechtstransfer am Beispiel eines Kleinstaats“
Europäisches Forum junger Rechtshistorikerinnen und Rechtshistoriker in Luzern
- 31.05.05 Marxer, Wilfried
Vortrag über die liechtensteinische Verfassungsgeschichte und das politische System
im Rahmen eines Kolloquiums unter Leitung von Prof. Dr. Wilhelm Brauner und Dr. Elisabeth Berger
- 31.05.05 Berger, Elisabeth
Ein Überblick über die liechtensteinische Rechtsordnung
Seminar mit Studenten des Rechtshistorischen Seminars der Universität Wien am Liechtenstein-Institut
- 02.06.05 Berger, Elisabeth
„Die Rezeption des ABGB in Liechtenstein“
Kolloquium am Liechtenstein-Institut
- 02.06.05 Marxer, Wilfried
„Politisches System Liechtensteins“
Vortrag im Rahmen einer Exkursion des Geografischen Instituts der Universität Zürich (Prof. Dr. Kurt Brassel)

- 07.06.05 Merki, Christoph Maria
Über die Geschichte des Automobils
 Interview mit der Wochenzeitung
- 09.06.05 Quaderer, Rupert
Begrüssungsansprache für Prof. Adolf Muschg
 aus Anlass seines Vortrages im Gemeindesaal Gamprin
- 10.06.05 Quaderer, Rupert
"Liechtenstein im Europäischen Wirtschaftsraum: Bilanz, Herausforderungen, Perspektiven".
 Interdisziplinäres Symposium anlässlich des zehnten Jahrestages der Mitgliedschaft im EWR
- 20.06.05 Marxer Wilfried
„Wahlanalyse 2005“
 Vortrag im Präsidium der Vaterländischen Union
- 20.06.05 Marxer, Wilfried
„Wahlanalyse 2005“
 Vortrag an der Jahresversammlung der Freien Liste
- 23.06.05 Marxer, Wilfried
Kurzvorstellung des Zensur-Beitrages
 Präsentation des Jahrbuchs des Historischen Vereins
- 28.06.05 Geiger, Peter
Überblick über die Geschichte Liechtensteins
 Referat für die Teilnehmer der EFTA-Ministertagung
- 30.06.05 Marxer, Wilfried
Einführung in das Politische System Liechtensteins
 Exkursion der Pädagogischen Fachhochschule Graubünden
- 30.06.05 Geiger, Peter
Schauplätze der liechtensteinischen Geschichte, Rundgang am Schellenberg mit Maturaklassen der Kantonsschule Chur
- Juni 05 Merki, Christoph Maria
Über Europas Finanzzentren
 Zwei längere Radiointerviews mit dem WDR
- 06.07.05 Quaderer, Rupert
Leistungsvereinbarung des Liechtenstein-Instituts mit dem Land Liechtenstein
 Teilnahme bei der Besprechung im Schulamt

- 08.07.05 Quaderer, Rupert
Teilnahme am Symposium der "Internationalen Akademie für Philosophie" in Vertretung des Liechtenstein-Instituts
- 11.07.05 Quaderer, Rupert
Vorstellung des Tätigkeitsberichts 2004: Pressegespräch im Foyer des Liechtenstein-Instituts
 "Liechtensteiner Vaterland", "Liechtensteiner Volksblatt", "Radio Liechtenstein"
- 23.08.05 Marxer, Wilfried
Vortrag zu „Frauen und Politik“
 mit Schwerpunkt Wahlabschneiden der Frauen bei den Landtagswahlen 2005, organisiert von der Stabsstelle für Chancengleichheit zuhanden des Frauennetzes Liechtenstein
- 30.08.05 Merki, Christoph Maria
Über den Finanzplatz Liechtenstein
 Interview mit dem Wirtschaftsmagazin Cash
- 08.09.05 Marxer, Wilfried; Pállinger, Zoltán Tibor
„Direct Democracy - System Contexts and System Effects in Switzerland and Liechtenstein“
 Vortrag im Rahmen der ECPR General Conference
- 12.09.05 Geiger, Peter
Ausgewählte Aspekte zu Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg: Anschlussgefahr, Kriegsbedrohung, Historikerkommission
 Referat Vaduz (auf Einladung des Lions Club Liechtenstein)
- 20.09.05 Berger, Elisabeth
„Unter dem Einfluss der Nachbarn: Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit im Fürstentum Liechtenstein“
 Vortrag am 24. Österreichischen Historikertag in Innsbruck
- 20.09.05 Pállinger, Zoltán Tibor
„Das Problem der Machtbegrenzung in den europäischen Kleinstaaten“
 Vortrag am 24. Österreichischen Historikertag in Innsbruck
- 20./21.09.05 Quaderer, Rupert
Teilnahme am österreichischen Historikerkongress
 Innsbruck, in Vertretung des Liechtenstein-Instituts
- 29.09.05 Marxer, Wilfried
„Medienmacht und Medienohnmacht“
 Vortrag in der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan

- 18.10.05 Geiger, Peter
Veröffentlichungen der Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg: Schlussbericht und Einzelstudien
 Öffentliche Buchpräsentation, Vaduz
- 21.10.05 Marxer, Wilfried
„Direkte Demokratie in Liechtenstein am Beispiel des Kunstmuseums“
 Kurzvortrag im Rahmen des Symposiums Direkte Demokratie
- 21.10.05 Marxer, Wilfried; Pállinger, Zoltán T.
„Systemkontext und Systemeffekte der Direkten Demokratie - Schweiz und Liechtenstein im Vergleich“
 Vortrag im Rahmen des Symposiums Direkte Demokratie
- 24.10.05 Geiger, Peter
Benderer Kirchhügel und liechtensteinische Geschichte
 Öffentliches Referat (auf Einladung der FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern)
- 02.11.05 Quaderer, Rupert
Teilnahme an der Besprechung mit der Regierung
- 03.11.05 Quaderer, Rupert
Präsentation Band 40 LPS: 10 Jahre EWR-Mitgliedschaft
 Liechtenstein-Institut
- 03.11.05 Geiger, Peter
Die Ergebnisse der Unabhängigen Historikerkommission
 Öffentliche Vorlesung im Senioren-Kolleg Liechtenstein, Mauren
- 04.11.05 Quaderer, Rupert
Führung der „Delegation des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas“
 (Umsetzung der Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung überprüfen)
- 04.11.05 Quaderer, Rupert
Führung im Landesmuseum
 Europäisches Institut für interkulturelle und interreligiöse Forschung
- 08.11.05 Berger, Elisabeth
„Ein Konglomerat von Rechtsvorschriften. Rezeption am Beispiel des Ehe- und Familienrechts“
 Vorlesungsreihe „Rezeption im liechtensteinischen Privatrecht“ am Liechtenstein-Institut

- 10.11.05 Marxer, Wilfried
„Zensur in Liechtenstein“
 Vortrag in der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan
- 10.11.05 Quaderer, Rupert
Möglichkeiten einer Zusammenarbeit
 Besprechung in der Hochschule Liechtenstein
- 24.11.05 Geiger, Peter
Kunst, Religion und Zeitgeschichte: Die Hugentobler-Decke der Pfarrkirche Triesen
 Tagung der schweizerischen Kantonschemiker, Führung und Referat
- 26.11.05 Marxer, Wilfried
Staatskunde-Kurs in Feldkirch im Rahmen des Politiklehrgangs für Frauen
 (veranstaltet vom Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung und dem Gleichstellungsbüro des Fürstentums Liechtenstein)
- 01.12.05 Geiger, Peter
Unabhängige Historikerkommission: Gesamtfazit, zeitgenössischer Kontext, internationaler Vergleich
 Referat, Liechtensteinisches Landesmuseum, Vaduz
- 04.12.05 Geiger, Peter
Gespräch zur Geschichte
 Öffentliches Salongespräch, Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan
- 13.12.05 Quaderer, Rupert
Besuch von Vertretern der Hochschule Liechtenstein
 Liechtenstein-Institut
- Okt.-Dez.05 Marxer, Wilfried
Seminar „Einführung in die Politikwissenschaft“
 im Rahmen des Wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges an der Hochschule Liechtenstein
- WS 05/06 Pállinger, Zoltán Tibor
Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze
 Internetvorlesung an der Universität St. Gallen
- WS 05/06 Simon, Silvia
Volkswirtschaftslehre
 Vorlesungen an der Hochschule Niederrhein

D. Veröffentlichungen 2005

I. Monographien / Sammelbände

- ♦ *Bösch Harald*, Liechtensteinisches Stiftungsrecht, Stämpfli Verlag AG Bern, Manz Verlag Wien, 2005. Auf einem Rechtsvergleich mit dem Stiftungsrecht des schweizerischen ZGB aufbauend beleuchtet der Autor in ständigem Dialog mit der einschlägigen Rechtsprechung die systematische Stellung der Stiftung im liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht, ihre Begriffsmerkmale sowie die einzelnen gesetzlichen Stiftungstypen. Stiftungerrichtung, Beendigung und Aufsicht sowie die Rechtsstellung der Begünstigten und des Stifters werden einer ausführlichen juristischen Analyse unterzogen. Besonderes Augenmerk widmet die Untersuchung liechtensteinischen Eigentümlichkeiten wie der körperschaftlichen Einflussnahme durch den Stifter oder der treuhänderischen Stiftungerrichtung und Ausübung der Stifterrechte. Die Untersuchung schließt mit einer kritischen Analyse des vorliegenden Vernehmlassungsentwurfs einer Stiftungsrechtsreform.
- ♦ *Geiger, Peter / Brunhart, Arthur / Bankier, David / Michman, Dan / Weinzierl, Erika*: Fragen zu Liechtenstein in der NS-Zeit und im Zweiten Weltkrieg: Flüchtlinge, Vermögenswerte, Kunst, Rüstungsproduktion (Schlussbericht der Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg), Vaduz Zürich 2005 (Verlag des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz, und Chronos Verlag, Zürich). Gleichzeitig sind sechs Einzelstudien der von der Historikerkommission beauftragten Forscher als weitere Veröffentlichungen der Unabhängigen Historikerkommission, UHK-Studien 1- 6, erschienen.
- ♦ *Merki, Christoph Maria* (Hrsg.), Europas Finanzzentren. Geschichte und Bedeutung im 20. Jahrhundert, Campus Verlag, Frankfurt/New York 2005. In London und Frankfurt, Paris, Zürich und Liechtenstein schlägt das Herz des europäischen Kapitalismus. Dort ballen sich die Institutionen, welche die Geldwirtschaft in Gang halten: Börsen und Banken, Versicherungen und Treuhandfirmen und Anwaltskanzleien. International bekannte Autoren beschreiben, wie diese Finanzplätze und Offshore-Zentren entstanden sind und wie sich ihr ständiges Auf und Ab erklären lässt: durch geopolitische Verschiebungen und regulatorische Bestimmungen, durch Währungspolitik und Standortqualität. Damit schildern sie ein bislang wenig behandeltes Kapitel europäischer Wirtschaftsgeschichte im 20. Jahrhundert (vgl. die Besprechungen des Buches in der Neuen Zürcher Zeitung vom 7. Mai 2005 und in der ZEIT vom 29. September 2005).
- ♦ *Bruha, Thomas / Pállinger, Zoltán Tibor / Quaderer, Rupert* (Hrsg.) „Liechtenstein - 10 Jahre im EWR. Bilanz, Herausforderungen, Perspektiven“, Schaan, 2005 (Liechtenstein Politische Schriften, Band 40). Am 9. und 10. Juni 2005 führte das Liechtenstein-Institut anlässlich der zehnjährigen Mitgliedschaft Liechtensteins im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ein Symposium zum Thema «Liechtenstein im EWR: Bilanz, Herausforderungen,

Perspektiven» durch. Das Symposium fand zu einem Zeitpunkt statt, an dem die EU und Europa gezwungen waren, verstärkt über sich nachzudenken. Welche Ziele verfolgen wir? Oder noch wichtiger: Verfolgen wir die richtigen Ziele? Ist der eingeschlagene Weg richtig, sind Kurskorrekturen angebracht oder gar grössere Veränderungen? Vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklungen in der EU - Stichworte dazu sind die Osterweiterung und die Ablehnung der EU-Verfassung in Frankreich und in den Niederlanden - bot das Symposium Gelegenheit, eine Bilanz zu ziehen, nach neuen Herausforderungen zu fragen und Perspektiven zu diskutieren. Das Thema wurde aus drei Blickwinkeln betrachtet: In einem ersten ging es um den EWR als Rechts- und Wirtschaftssystem sowie um die Frage, wie er funktioniert und wie er seine Homogenitätsziele erfüllen kann. Im zweiten Teil wurden die Besonderheiten Liechtensteins und seine Möglichkeiten zur Partizipation im EWR behandelt. Den Abschluss bildete ein Blick in die Zukunft des EWR im Kontext der Globalisierung. Der vorliegende Band enthält die beim Symposium gehaltenen Vorträge und Diskussionsbeiträge.

II. Publikationen der Schriftenreihe „Beiträge Liechtenstein-Institut“

Die Beiträge dieser Schriftenreihe können im Internet (www.liechtenstein-institut.li) unter der Rubrik „Beiträge Liechtenstein-Institut“ kostenlos in pdf-Format bezogen werden.

- ◆ *Berger, Elisabeth*, Die Reform des liechtensteinischen Ehe- und Familienrechts. Teil 1: Die Ehe- und Familienrechtsreform 1993, Bendern 2005 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 28)
- ◆ *Berger, Elisabeth*, (Hrsg.), Rechtstransfer durch Zivilgesetzbücher, Bendern 2005 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 29)
- ◆ *Dopfer, Kurt*, Die Idee der Evolution in den modernen Naturwissenschaften: Was Ökonomen daraus lernen können, Festvortrag aus Anlass des 90. Geburtstages von Prof. Dr. h.c. mult. Kurt W. Rothschild samt Laudatio von Helmut Kramer, Bendern 2005 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 25)
- ◆ *Marxer, Wilfried*, Wahlchancen von Frauen in der liechtensteinischen Politik. Analysen zu den Landtagswahlen 2005 in Liechtenstein (I), Bendern 2005 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 30)
- ◆ *Marxer, Wilfried*, Einflüsse der Verfassungsabstimmung auf die Landtagswahlen 2005 - Thesen, Befunde, Interpretationen. Analysen zu den Landtagswahlen 2005 in Liechtenstein (II), Bendern 2005 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 31)
- ◆ *Pállinger, Zoltán Tibor*, Problemlöser oder Problemerzeuger - Über die Leistungsfähigkeit politischer Systeme, Bendern 2005 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 26)
- ◆ *Pállinger, Zoltán Tibor*, Herausgeforderte Demokratie: Zukunfts- oder Auslaufmodell?, Bendern 2005 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 27)

III. Artikel in Fachzeitschriften und Sammelbänden, etc.

- *Berger, Elisabeth*, Die Reform des liechtensteinischen Ehe- und Familienrechts. Teil 1: Die Ehe- und Familienrechtsreform 1993, Bendern 2005 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 28)
- *Berger, Elisabeth*, (Hrsg.), Rechtstransfer durch Zivilgesetzbücher, Bendern 2005 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 29)
- *Berger, Elisabeth*, Die Adaption einer Kodifikation: Das ABGB in Liechtenstein, in: Pio Caroni - Ettore Dezza (Hrsg.), L'ABGB e la codificazione asburgica in Italia e in Europa (= Pubblicazioni della Università di Pavia, Studi nelle scienze giuridiche e sociali, volume 112), Pavia 2005, S. 399-416
- *Berger, Elisabeth*, Artikel „ABGB“, in: Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 1, Stuttgart-Weimar 2005, Sp. 205-208
- *Berger, Elisabeth*, Artikel „Joseph Schey von Koromla“, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 22, Berlin 2005, S. 719f.
- *Berger, Elisabeth*, Artikel „Georg von Scheidlein“, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 22, Berlin 2005, S. 632f.
- *Geiger, Peter*, Peter Kaiser, pédagogue et historien en Suisse, révolutionnaire au Liechtenstein en 1848: expérience, action, instrumentalisation au temps du nazisme, dans: Marie-Jeanne Héger-Etienvre (dir.), La Suisse de 1848, Réalités et Représentations, (Presses universitaires de Strasbourg), Strasbourg 2005, p. 45-55
- *Marxer, Wilfried*, Direkte Demokratie in Liechtenstein, in: Initiative and Referendum Institute Europe (Hrsg.): Deutschsprachige Ausgabe des „Guidebook to Direct Democracy“
- *Marxer, Wilfried*, Zensur im Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein. Bestimmungen, Massnahmen, Einflüsse, in: Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein (Hrsg.): Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz, S. 137-174.
- *Marxer, Wilfried*, Statistische Daten zu Rassismus und Diskriminierung im Fürstentum Liechtenstein - Anforderungen, Analysen, Perspektiven. Bericht im Auftrag der Arbeitsgruppe für einen Nationalen Aktionsplan gegen Rassismus (AG NAP). Bendern. Typoskript.
- *Marxer, Wilfried*, Manifesto Research - Forschungsbericht Liechtenstein (Stand 2005). Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut. Bendern.
- *Marxer, Wilfried*, Manifesto-Handbuch Liechtenstein. Anleitung und Bemerkungen zum Codieren der Wahlprogramme der Liechtensteinischen Parteien (Stand 2005) (Mitarbeit: Dominik Marxer und Sabrina Vogt). Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut. Bendern.
- *Marxer, Wilfried*, Medienethik - alles paletti?, in: fl-info 3/2005, S. 19-20.
- *Marxer, Wilfried*, Wahlanalyse. FL-Mandat im Unterland verhindert absolute FBP-Mehrheit im Landtag, in: fl-info 2/2005. S. 4-5.

- *Pállinger, Zoltán Tibor*, Zusammenfassung der Diskussion, in: Bruha, Thomas/Pállinger, Zoltán Tibor/Quaderer, Rupert (Hrsg.): Liechtenstein – 10 Jahre im EWR. Bilanz, Herausforderungen, Perspektiven. Liechtenstein Politische Schriften, Band 40, Schaan 2005, S. 148-151.
- *Pállinger, Zoltán Tibor / Barro, Dominique / Schiltz, Kaspar*, Das politische System der Schweiz, Deutschlands, der USA und Grossbritanniens: Grundwissen, in: Kley, Roland (Hrsg.): Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze. Reader . St. Gallen. SKK. S. 39–63
- *Quaderer, Rupert*, "Ein ‚Annex Österreichs‘ oder ein souveräner Staat? Liechtensteins Beziehungen zur Tschechoslowakei nach dem Ersten Weltkrieg." Erscheint 2006 im Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein.
- *Quaderer, Rupert*, Mehrere Artikel im Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein

IV. In Vorbereitung begriffene Publikationen

- *Berger, Elisabeth*, Die Reform des liechtensteinischen Ehe- und Familienrechts. Teil 2: Die Reform des Ehetrennungs- und Ehescheidungsrechts 1999, in: Beiträge Liechtenstein-Institut (i.E.)
- *Berger, Elisabeth*, Unter dem Einfluss der Nachbarn: Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit im Fürstentum Liechtenstein, in: Veröffentlichungen des Verbandes österreichischer Historiker und Geschichtsvereine, 2006 (i.E.)
- *Berger, Elisabeth*, Rezeption und Adaption in der liechtensteinischen Privatrechtsordnung - Rechtstransfer am Beispiel eines Kleinstaats, in: Vanessa Duss - Nikolaus Linder u.a. (Hrsg.), Rechtstransfer in der Geschichte, 2006 (i.E.)
- *Berger, Elisabeth*, Rechtsrezeption und Souveränität - ein Widerspruch?, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd. 105, 2006 (i.E.)
- *Berger, Elisabeth*, Artikel „Ernst Frh. von Schwind“, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 23, 2006 (i.E.)
- *Marcinkowski, Frank / Marxer, Wilfried* (i.Ersch.), Politische Kultur und Medienkommunikation im Fürstentum Liechtenstein, in: Blum, Roger (Hrsg.): „Wes Land ich bin, des Lied ich sing“ - Medien und politische Kultur. Tagungsband. Bern
- *Marxer, Wilfried* (i.Ersch.), Das liechtensteinische Parteiensystem, in: Niedermayer, Oskar/Stöss, Richard/Haas, Melanie (Hrsg.): Die Parteiensysteme in Westeuropa. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften

- *Marxer, Wilfried* (i.Ersch.), Nationale Identität in Liechtenstein. Analyse einer Meinungsumfrage aus Anlass 200 Jahre Souveränität. Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein. Verlag des Historischen Vereins
- *Marxer, Wilfried* (i.Ersch.), Länderreport Liechtenstein über Wahlen und Abstimmungen, in: Nohlen, Dieter u.a. (Hrsg.): Elections in Europe. A Data Handbook. Oxford University Press
- *Marxer, Wilfried / Pállinger, Zoltán Tibor* (i.Ersch.), Systemkontext und Systemeffekte: Direkte Demokratie der Schweiz und Liechtensteins im Vergleich. Bendern. Beiträge Liechtenstein-Institut
- *Marxer, Wilfried / Pállinger, Zoltán Tibor* (i.Ersch.), Direct Democracy - System Contexts and System Effects in Switzerland and Liechtenstein. Tagungsband Symposium "Direkte Demokratie", Verlag für Sozialwissenschaften
- *Merki, Christoph Maria*, Souveränität als Standortfaktor. Einige Beispiele aus der liechtensteinischen Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, in: Historisches Jahrbuch für das Fürstentum Liechtenstein 2006
- *Merki, Christoph Maria*, Vom „Herrenfahrer“ zum „Balkanraser“. Zur Geschichte des Automobilismus in der Schweiz, in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, Heft 1/2006
- *Pállinger, Zoltán Tibor* (in Vorb.), Gewaltenteilung: Eine theoretische Grundlegung
- *Pállinger, Zoltán Tibor* (in Vorb.), Kleinststaat und Demokratie. Ein Überblick über den aktuellen Forschungsstand
- *Pállinger, Zoltán Tibor* (in Vorb.), Das Problem der Machtbegrenzung in den europäischen Kleinstaaten: Ein Vergleich der historischen Entwicklung der Gewaltenteilungskonzeption in den Verfassungen von Andorra, Liechtenstein, Monaco und San Marino Simon,
- *Simon, Silvia / Hausner, Karl Heinz* (i.Ersch.), Verteilung der staatlichen Aufgaben, Ausgaben und Einnahmen, in: WISU 11/06

E. Weitere Tätigkeiten

I. Projektübergreifende Tätigkeiten des Fachbereichs Politikwissenschaft

Der Fachbereich Politikwissenschaft am Liechtenstein-Institut setzt sich derzeit aus den beiden Politologen Dr. Zoltán Tibor Pállinger und Dr. Wilfried Marxer zusammen. Die personelle Ausstattung zur Bewältigung der Fachbereichsaufgaben ist leider eher dünn. In den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten Tätigkeiten oder Neuerungen im Fachbereich im Jahr 2005 dargestellt.

1. Forschungsschwerpunkte (FSP)

Der Fachbereich Politikwissenschaft bearbeitet im Rahmen der Möglichkeiten fünf Forschungsschwerpunkte (FSP). Stichwortartig sehen die Aktivitäten im Jahr 2005 wie folgt aus:

FSP 1: Kultur (Politische Kultur, Einstellungen, Verhalten)

- Expertentätigkeit zu Integration, Migration, Rassismus (Wilfried Marxer)
- Nationale Identität Liechtensteins (Umfrage und Auswertung für das Jahrbuch 2006 des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein aus Anlass 200 Jahre Souveränität. Bearbeitung: Wilfried Marxer)
- Karriereverlauf von Mann und Frau im Vergleich (Bearbeitung: Martina Sochin, Praktikantin)

FSP 2: Entscheidungsprozess (Wahlen, Abstimmungen, Direkte Demokratie)

- Hauptforschungsprojekt „Direkte Demokratie in Liechtenstein - Entwicklung, Analyse, Forschungsperspektiven“ (Leitung: Wilfried Marxer)
- Landtagswahlen 2005 (Durchführung einer Nachwahlumfrage. Schrittweise Auswertung. Bearbeitung: Wilfried Marxer)

FSP 3: Organisation (Parteien, Organisationen, Interessengruppen)

- Westeuropäische Parteiensysteme (Länderbericht Liechtenstein für einen Sammelband der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft. Bearbeitung: Wilfried Marxer)
- Manifesto-Projekt (Analyse der Wahlprogramme der Parteien. Leitung: Wilfried Marxer. Mitarbeit: Dominik Marxer/Sabrina Vogt, Praktikanten)

FSP 4: System (Demokratie, Institutionen, Gewaltenteilung)

- Hauptforschungsprojekt „Gewaltenteilung unter den Bedingungen des Kleinstaates“: Fallbeispiel Liechtenstein (Leitung: Zoltán Tibor Pállinger)

FSP 5: Medien (Medien, Öffentlichkeit, politische Kommunikation)

- Politische Kommunikation über Sachfragen (Abschlussbericht noch ausstehend. Leitung: Frank Marcinkowski)
- Internationales Handbuch Medien (Länderbeitrag Liechtenstein. Bearbeitung: Wilfried Marxer)

2. Studienbetreuung und Praktika

Der Fachbereich steht in gutem Kontakt mit Studentinnen und Studenten, welche fallweise bei Semester- oder Diplomarbeiten beraten werden oder als Praktikanten beim Liechtenstein-Institut arbeiten. Die Kontakte gewähren auch einen Rücklauf von Forschungsergebnissen, die in der Bibliothek des Liechtenstein-Instituts erfasst werden.

3. Datensätze

Seit der Wahlforschungsstudie zu den Landtagswahlen 1997 sind manche Umfragen im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten durchgeführt worden. Die erhobenen Daten werden am Liechtenstein-Institut dokumentiert und archiviert, um sie für spätere Forschungen und Sekundäranalysen verfügbar zu halten. Es werden auch Datensätze gesammelt, die in anderen Zusammenhängen erstellt wurden. 2005 konnten die Daten aus der Nachwahlumfrage 2005, die Daten aus der Karriereverlaufsforschung von Martina Sochin, die Daten aus der Identitätsumfrage vom Herbst 2005, sowie die Daten aus den abschliessend codierten Wahlprogrammen der Parteien im Rahmen des Manifesto-Projektes ins Datenarchiv aufgenommen werden.

4. Kontakte

Die Vernetzung zu anderen Forschern, Institutionen und Organisationen erfolgt auf verschiedenen Ebenen: Die Dozententätigkeit der Mitglieder des Fachbereichs (Hochschule Liechtenstein, HSG St. Gallen), die Mitgliedschaften bei Politikwissenschaftlichen Vereinigungen, die Mitarbeit an internationalen Buch- und Forschungsprojekten, sowie die Organisation von Veranstaltungen oder die Teilnahme an Tagungen. Dabei ist insbesondere die Teilnahme am Kongress der Europäischen Vereinigung für Politische Wissenschaften im September 2005 in Budapest (inkl. eines Vortrages von Zoltán T. Pállinger und Wilfried Marxer) und die Durchführung des Symposiums zur Direkten Demokratie am Liechtenstein-Institut im Oktober 2005 hervorzuheben.

5. Publikationen, Vorträge und Vorlesungen

Angaben unter den entsprechenden Kapiteln dieses Jahresberichtes.

II. Besondere Mandate

◆ Marxer, Wilfried

- Expertentätigkeit für die Landesverwaltungs-Arbeitsgruppe für die Umsetzung des nationalen Aktionsplans gegen Rassismus und die Arbeitsgruppe Migration und Integration verschiedener Nichtstaatlicher Organisationen. Insbesondere wurden 2005 die Volkszählungsdaten sowie andere Datenpools im Hinblick auf Aussagekraft zu Rassismus und Diskriminierung analysiert sowie Empfehlungen für künftige Datensammlungen entwickelt.

- Teilnahme am Expertenseminar der „European Commission against Racism and Intolerance (ECRI)“ am 17.-18. Februar in Strassburg im Auftrag des Landes.
 - Kontakt mit Vertretern des Europäischen Instituts für interkulturelle und interreligiöse Forschung (Neugründung in Vaduz am 19. Oktober 2004/Präsident Dr. André Ritter, Evangelischer Pfarrer in Liechtenstein).
 - Zuständig für den Länderbericht Liechtenstein im „Internationalen Handbuch Medien“ (Hrsg. Hans-Bredow-Institut, Hamburg).
 - Zuständig für den Länderbericht Liechtenstein im Handbuch „Elections Worldwide“ (Hrsg. Prof. Dieter Nohlen, Universität Heidelberg).
 - Zuständig für den Länderbericht Liechtenstein im Sammelband „Parteiensysteme Westeuropas“ (Hrsg. Arbeitskreis Parteienforschung der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaften / Prof. Oskar Niedermayer/Richard Stöss/Melanie Haas/i.Bearb.).
 - Autor von zahlreichen Artikeln für das Historische Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein in den Themenbereichen Medien, Parteien, Wahlen, Abstimmungen und Politisches System.
- ◆ Pállinger, Zoltán Tibor
 - 10. Juni 2005: Leiter eines Panels im Rahmen der Veranstaltung „Liechtenstein im EWR: Bilanz, Herausforderungen, Perspektiven“
- ◆ Quaderer, Rupert
 - Vorsitz im Wissenschaftlichen Rat.
 - Als Mitglied des „Dreier-Ausschusses“ Teilnahme an den Sitzungen dieses Gremiums.
 - Zusammen mit dem Präsidenten Guido Meier, weiteren Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsführerin Andrea Willi fanden Besprechungen mit den Bewerberinnen und Bewerbern für die Neubesetzung der Projektstelle „Wirtschaftspolitische Strategien für den Kleinstaat Liechtenstein“ statt.
 - Teilnahme mit beratender Stimme an allen Vorstandssitzungen.
 - Vertreter des Liechtenstein-Instituts beim „Arbeitskreis für regionale Geschichte“.
 - ◆ Wille, Herbert

Im Berichtsjahr war Herbert Wille wiederum als Experte der Regierung tätig. Unter anderem verfasste er ein Grundlagen- und Diskussionspapier zur Kirchenfinanzierung auf Gemeindeebene.

III. Nebentätigkeiten der Forscher - Wissenschaftliche Kontakte

- ◆ Berger, Elisabeth

Elisabeth Berger ist Assistentin am Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte der Juristischen Fakultät der Universität Wien. Sie wurde für die Arbeit an dem liechtensteinischen Forschungsprojekt an der Universität Wien für drei Jahre karenziert. Die Beibehaltung ihrer nebenberuflichen Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ludwig Boltzmann-Institut für vergleichende Rechtssystemforschung (Wien) ermöglicht es ihr, trotz des mehrjährigen Aufenthalts in Liechtenstein, die Kontakte zu österreichischen Forschungseinrichtungen sowie zur Juristischen Fakultät der Universität Wien aufrechtzuerhalten und im Interesse des Forschungsprojekts zu nützen.

Wissenschaftliche Kontakte ergaben sich einerseits aus der Mitarbeit an der Redaktion der „Zeitschrift für neuere Rechtsgeschichte“ (Verlag Manz, Wien), andererseits durch die Teilnahme an Fachkongressen, wie etwa am Europäischen Forum junger Rechtshistorikerinnen und Rechtshistoriker im Mai 2005 und am Österreichischen Historikertag im September 2005.

Unter dem Aspekt der Förderung von Nachwuchsforschern wurden neben der laufenden Beantwortung von Anfragen mehrere Studenten bei der Themenauswahl für Diplomarbeiten beraten. Im Mai 2005 fand am Liechtenstein-Institut gemeinsam mit Studenten des Rechtshistorischen Seminars der Universität Wien ein Seminar zur liechtensteinischen Rechtsgeschichte statt.

- ◆ Geiger, Peter

Peter Geiger lehrt als Geschichtsdozent an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, der Ausbildungsstätte für Sekundarlehrer. Ebenso ist er Privatdozent an der Universität Fribourg (in Fribourg hat er 2005 aus Zeitgründen keine Veranstaltung angeboten). Er ist Präsident der von der Regierung bestellten, international zusammengesetzten „Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg“; diese hat im Herbst 2005 die Ergebnisse publiziert. Am Seniorenkolleg Liechtenstein (Mauren) leitet Peter Geiger die Programmkommission. Im Laufe des Jahres 2005 haben wissenschaftliche Kontakte mit andern Zeitgeschichtsforschern und mit Institutionen des In- und Auslandes stattgefunden. Ebenso sind Anfragen zur liechtensteinischen Geschichte beantwortet worden.

- ◆ Marxer, Wilfried

Dozent an der Hochschule Liechtenstein.

Präsident der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft (gewählt am 17. Mai 2004/bestätigt am 22. Juni 2005).

- ◆ Merki, Christoph Maria

Christoph Maria Merki verfasste im Berichtsjahr Gutachten für den Schweizerischen Nationalfonds (Bern) und Artikel für das Historische Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein (u.a. zum Stichwort „Wirtschaft“).

Ausserdem hielt er im Wintersemester 2004/2005 ein Proseminar (sechs Halbtage) am Historischen Institut der Universität Bern zum Thema: „Liechtenstein seit 1806“. Auch im Sommersemester 2006 wird er im Rahmen seines Berner Lehrdeputates eine Veranstaltung zur Geschichte Liechtensteins anbieten.

- ◆ Pállinger, Zoltán Tibor

Jeweils im Wintersemester betreute Zoltán Tibor Pállinger neben seiner Forschungstätigkeit am Liechtenstein-Institut das Selbststudium „Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze“ an der Universität St. Gallen.

Ausserdem nahm er regelmässig an den Kolloquien des Lehrstuhls von Prof. Dr. Dr. Kley am Institut für Politikwissenschaft der Universität St. Gallen teil.

Schliesslich wirkte er als Mitglied in der Berufungskommission „Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt ‘Comparative Politics’“ an der Rechtswissenschaftlichen Abteilung der Universität St. Gallen (Abschluss des Verfahrens im April 2005) mit.

- ◆ Quaderer, Rupert

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates des Historischen Lexikons für das Fürstentum Liechtenstein.

30.04.05: Vortrag zum 85jährigen Jubiläum des Liechtensteinischen Arbeitnehmersverbandes zum Thema „‘Schwarzröcke‘ gegen ‘Rote Apostel‘ - Auseinandersetzungen um die Ausrichtung des liechtensteinischen Arbeitervereines während der Gründungsphase (1920 - 1924)“.

30.06./2.07.05: Begleitung der Exkursion der „Pädagogischen Hochschule Chur“ unter der Leitung von Dr. Georg Jäger.

8.-10.09.05: Historische Begleitung der Exkursion der Erwachsenenbildung Liechtenstein ins Münstertal und in den Vinschgau.

30.09.05: Historische Begleitung der Exkursion „Liechtensteinische Exkurse“.

- ◆ Simon, Silvia

Neben ihrer Forschungstätigkeit am Liechtenstein-Institut führte sie an der Hochschule Niederrhein volkswirtschaftliche Lehrveranstaltungen durch.

IV. Öffentlichkeitsarbeit und Besuche

- 13.05.05 Besuch der Schweizerischen Kantonsbaumeisterkonferenz in Bendern, Besichtigung des Liechtenstein-Instituts, Information zu Zielen und Aufgaben des Instituts, Führung durch Architekt Martin Häusle, Feldkirch.
- 17./18.06.05 Arbeitsbesuch von Vorstand, Forschungsbeauftragten und Mitarbeitenden des Liechtenstein-Instituts im Bundesgericht Lausanne, Informationsbesuch in der Mission des Fürstentums Liechtenstein in Genf, Besichtigung des Rot-Kreuz-Museums und der UNO in Genf.
- 11.07.05 Medienorientierung: Jahresbericht 2004
- 02.11.05 Besuch der Kollegialregierung im Liechtenstein-Institut
- 12.12.05 Besuch der Bundesministerin für Justiz der Republik Österreich, Frau Mag. Karin Gastinger

Dank

Zum Schluss danken wir all denjenigen, die uns in der einen oder anderen Weise, materiell oder ideell bei unseren Vorhaben unterstützt haben. Dank der Mitwirkung und dem Verständnis vieler Menschen sind wir in der Lage, uns mit der notwendigen Gründlichkeit und Intensität mit zentralen Themen des Landes Liechtenstein zu befassen. Herzlich danken möchten wir auch unserer Standortgemeinde Gamprin/Bendern, die uns nun schon im achten Jahr das alte, sorgfältig renovierte Pfarrhaus vermietet. Es erweist sich immer von neuem als praktisch und ideal für die Tätigkeiten unseres Hochschulinstituts. Für die stets angenehme Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen und Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sind wir besonders dankbar.